

Stück für Stück zum Ganzen

1 Der Anbau bietet im Erdgeschoss und im Untergeschoss je einen zusätzlichen Raum sowie eine Dachterrasse.

Der Architekt Nicola Baviera hat ein Einfamilienhaus am Zürichsee durch verschiedene Umbaumaßnahmen und einen zweigeschossigen Anbau in ein harmonisches Zuhause für eine Familie verwandelt.

Text: Britta Limper, Fotos: Jürg Zimmermann



1



2 Der pavillonartige Anbau bereichert das Haus aus den 1940er-Jahren um eine neue Raumqualität.

3 Dank der ausgeklügelten Statik ist beim Anbau im Bereich der Fenster keine Stütze notwendig.

4 Die Küche, entworfen vom Architekten, überzeugt mit hochwertigen Materialien wie der hellen Calacatta-Natursteinabdeckung und den lackierten MDF-Fronten.

5 Die Grosszügigkeit des Erdgeschosses liess eine Neuordnung der Räume und Bereiche zu, die unter anderem durch das Cheminée zониert werden.



Durch die Öffnung des Erdgeschosses ist eine weitläufige Begegnungszone entstanden.



Ein Bau sehe ich nie als Solitär, sondern immer im baulichen Kontext. Auch innerhalb eines Projektes zählt für mich das übergeordnete Ganze, das Auswirkungen bis in die Details hat», hat mir der Architekt Nicola Baviera vor einigen Jahren, nur kurz nach seiner Bürogründung, in einem Interview gesagt. Dass er dieser Einstellung treu geblieben ist, zeigt sein jüngstes Projekt, ein Einfamilienhaus mit Hanglage in einer Gemeinde am Zürichsee. Nicola Baviera hat das Haus im Landhausstil, das 1948 erbaut worden ist, in vier Etappen um- und angebaut. Während der Bauphasen hat die dreiköpfige Familie im Haus gewohnt, was ein effizientes, jedoch nicht weniger exaktes Arbeiten erforderte. Dass alles reibungslos geklappt hat, ist der guten Planung durch den Architekten und einem perfekten Zusammenspiel aller am Bau beteiligten Unternehmen zu verdanken.

Obwohl das Haus in der Vergangenheit bereits mehrfach umgebaut worden und alles in allem in einem guten Zustand war, hatten die neuen Besitzer andere Anforderungen an ihr Zuhause. Ab Übernahme des Projektes (Baueingabe Silvio Deplazes) durch Nicola Baviera kristallisierte sich heraus, dass das grösste Bedürfnis darin bestand, dem Familienleben einen gemeinsamen Mittelpunkt zu geben. Herzstück sollte ein grosser Wohn-, Ess- und Kochbereich werden, der auch Raum zum Musizieren bietet. Durch die >



6

> Öffnung des Erdgeschosses der Länge des Hauses nach, das parallel zum See steht, ist eine weitläufige Begegnungszone entstanden, die über verschiedene Sichtachsen die Bereiche miteinander verbindet und Ausblicke auf den See, die Stadt Zürich und die Glarner Alpen ermöglicht. Die neue Küche rückt das Kochen in den Vordergrund und lässt es zu einem gemeinschaftlichen Erlebnis werden. Decke und Böden im Erdgeschoss, die durch frühere Eingriffe unterschiedliche Höhen aufwiesen, wurden nivelliert, um den Raumfluss zu unterstreichen. Ein einheitlicher Bodenbelag aus Botticino-Marmor unterstützt diesen ebenfalls. In der ersten Etappe wurde ausserdem das Badezimmer im Dachgeschoss umgebaut, das durch eine neue Lukarne mehr Tageslicht erhält. Ein Schiebeladen mit einem gestanzten Lochmuster sorgt auf eine verspielte Art und Weise für Verdunklung. Das Muster wird an anderer Stelle im Innenausbau wieder aufgenommen, so etwa an der Heizungsverkleidung im Schlafzimmer oder an der Schiebetür, die den Altbau vom Anbau trennt.

Zweiter und dritter Akt

Letzterer wurde in der zweiten Umbauetappe realisiert. Da die Bauherrschaft je einen weiteren Raum in Erd- und Untergeschoss sowie eine Dachterrasse auf dem Anbau wünschte, war schnell klar, dass der alte, eingeschossige Anbau für dieses Vorhaben ungeeignet war. An seine Stelle setzte Nicola Baviera eine kubische Erweiterung, die – im Erdgeschoss über Eck zu zwei Seiten, im Untergeschoss zu einer Seite – raumhoch verglast ist. Durch seine Materialisierung unterscheidet sich der Anbau klar vom Bestand. «Mit dem scharrierten Sichtbeton setzen wir einen Kontrast zum existierenden Kellenwurfputz des Landhausstils», sagt Nicola Baviera, der sich von der Präzision und Geduld, mit der die Betonarbeiten von Hand ausgeführt wurden, beeindruckt zeigt. «Von allen Handwerkern und Planern war bei den Arbeiten an der Aussenhülle höchste Konzentration gefordert, denn es war klar: Es ist kein zweites Mal möglich.» Lärchenhebeschie- >



7



8



9

6 Der Botticino-Marmorboden vereint den Altbau mit dem Anbau und der Terrasse.

7 Das raumhohe Fenster rückt die Aussicht ins Zentrum. Die alten Granitplatten im Garten wurden nach Fertigstellung des Anbaus neu verlegt.

8 Der Beton, der von Hand mit einem Scharriereisen bearbeitet worden ist, und das Lärchenholz der Storen und Fensterrahmen gehen eine harmonische Verbindung ein.

9 Mit dem neuen Anbau wurde auch dem Untergeschoss ein weiterer Raum hinzugefügt.

« Mit dem scharrierten Sichtbeton setzen wir einen Kontrast zum existierenden Kellenwurfputz des Landhausstils. » Nicola Baviera, Architekt

- 10 Das Gäste-WC im Erdgeschoss ist im selben Stil ausgeführt worden wie das grosse Badezimmer.
- 11 Auch im Badezimmer ist der Botticino-Marmor an Boden und Wänden raumbestimmend. Er wird ergänzt durch Möbel aus Nussbaumholz.
- 12 Mit der Ausprägung der Lukarne und der Geradlinigkeit des Anbaus ist das Haus klar im Heute positioniert.
- 13 Das Schlafzimmer öffnet sich mit einem raumbreiten Fenster gegen aussen.



« Innerhalb eines Projektes zählt für mich stets das übergeordnete Ganze, das Auswirkungen bis in die Details hat. » Nicola Baviera, Architekt

> betüren, Lärchen- und Stoffstoren führen den materiellen Unterschied folgerichtig weiter. Im Inneren wurde wie im Altbau der Botticino-Marmorboden verlegt und die Decke mit Weissputz versehen, sodass sich das neue Volumen nahtlos an den Bestand anschliesst. Bei der dritten Umbaustape lag der Fokus auf der energetischen Sanierung. «Für das Konzept war die Frage der Verbesserung der Treibhausgasemissionsbilanz entscheidend», sagt Nicola Baviera. Waren zuvor bereits punktuell Verbesserungen an der Gebäudehülle vorgenommen worden, so etwa beide Dachflächen samt Lukarne sowie das Untergeschoss gegen das Erdreich neu gedämmt worden, wurde nun auf dem Dach

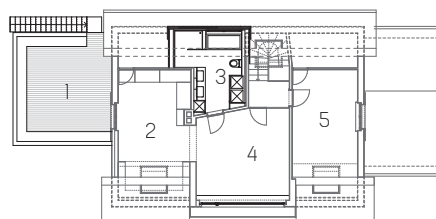
eine Photovoltaik- und Solarthermieanlage eingebaut und die alte Gasheizung durch eine Wärmepumpe mit Erdsonde ersetzt. **Das Finale** Ein weiterer grosser Wunsch der Bauherrschaft wurde schliesslich in der vierten Etappe umgesetzt: ein Schwimmbad im Garten. Wie die Terrasse sich mit dem Botticino-Marmorboden nahtlos an den Anbau anschliesst, so ist auch der Pool im abgedeckten Zustand in die Fläche integriert – dank des Bodenbelags, der ebenfalls auf dem Pool zum Einsatz kommt. Ein spezielles Hubsystem ermöglicht es, die Poolabdeckung, die im geöffneten Zustand zum Poolboden wird, mit denselben

Platten zu belegen wie die Terrasse. Die Hanglage des Grundstücks machte ein aufwendiges Unterfangen der Strasse notwendig. Eine Betonmauer schützt diese nun vor dem Abrutschen. Nicola Baviera beweist mit diesem Projekt, dass bei einem Umbau nicht unbedingt alle Eingriffe in einer Etappe ausgeführt werden müssen, um ein harmonisches Gesamtergebnis zu erhalten. Mit einem stimmigen Konzept, Perfektionismus bis ins Detail und einem geschulten Auge für das Ganze hat er das Haus nicht nur den Bedürfnissen der Bewohner angepasst, sondern ihm darüber hinaus zu einem neuen grosszügigen und zeitgemässen Auftritt verholfen. <



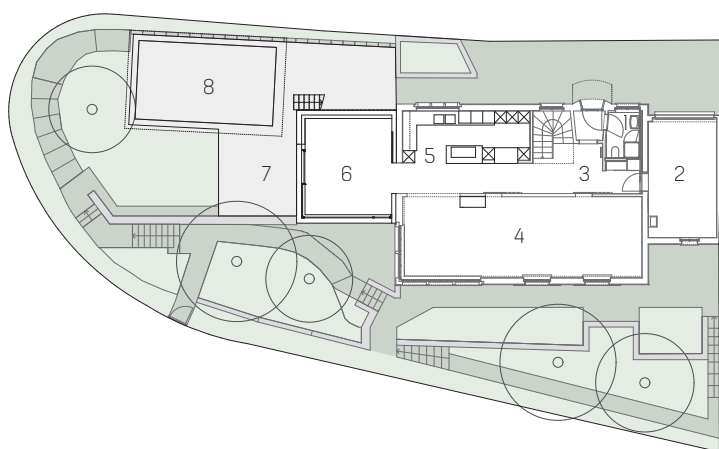
Nicola Baviera Architekten

Um- und Anbau Einfamilienhaus, ZH



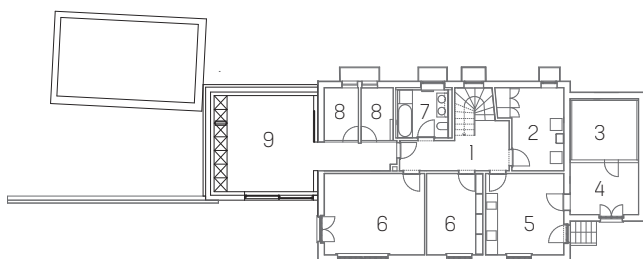
Dachgeschoss

- 1 Dachterrasse
- 2 Büro/Ankleide
- 3 Bad
- 4 Schlafzimmer
- 5 Kinderzimmer



Erdgeschoss

- 1 Gäste-WC
- 2 Garage
- 3 Korridor
- 4 Wohn-/Essbereich
- 5 Küche
- 6 Wohnen Anbau
- 7 Terrasse
- 8 Schwimmbad



Untergeschoss

- 1 Korridor
- 2 Pflanzkeller
- 3 Weinkeller
- 4 Vorratsraum
- 5 Wohnraum mit Küche
- 6 Zimmer
- 7 Bad
- 8 Technik
- 9 Wohnen Anbau



Der Architekt

Nicola Baviera betreibt sein Architekturbüro in einer Bürogemeinschaft mit Katrin Hürzeler Architekten und Zimmermann Architektur in Zürich. Vor allem bei Umbauten hält er seine Präsenz auf der Baustelle sowie eine gute Kommunikation mit allen beteiligten Handwerkern und Planern für wichtig.

Kontaktadressen

Architektur

Nicola Baviera Architekten GmbH
Ausstellungsstrasse 114, 8005 Zürich
T 044 271 00 67, www.nicolabaviera.ch

Baumeister

Koradi, www.koradi.ch

Betonarbeiten

Awag Wurster, www.wurster.ch

Fenster

Huber Fenster, www.huberfenster.ch

Äussere Abschlüsse

Morandi, www.md-morandi.ch

Photovoltaik

Solator, www.solator.cc

Gipserarbeiten

Pratissoli, www.pratis-umbau.ch

Metallbauarbeiten

Hasler Treppen, www.hasler-treppen.ch

Schreinerarbeiten

Meienberger Egger, www.meienberger.ch

Plattenarbeiten

Bolliger, www.bolliger-belaege.ch

Pooltechnik

Vivell, www.vivell.ch

Herzlichen Dank an die hier aufgeführten Unternehmen, die das Fotoshooting finanziell unterstützt haben, und an Neumarkt17, www.neumarkt17.ch, die das Sofa «Soft Dream» von Flexform zur Verfügung gestellt haben.